

spättern Zeit (16. Jahrhundert) folgend, noch immer vielfach annimmt, die älteste Kirche habe an der nordöstlichen Ecke des Domplatzes gestanden, auf der Stelle des heutigen Gerichtsgebäudes. Es ist daher auch nur eine Fabel, wenn der erste evangelische Domprediger D. Siegfried Sack nach Angabe von Historikern in einer seiner Schriften erzählt, daß der Dom ursprünglich die Kirche zum heiligen Kreuz geheißen und daß der Erzbischof Gero zu beiden Seiten derselben zwei neue Kirchen gebaut und die eine der h. Jungfrau Maria, die andere dem h. Johannes (die spätere Sebastianskirche) geweiht habe.

Wie alles Andere, was dem ehemaligen Kloster angehörte, an das neue Erzstift überging, so wurde auch der h. Moriz der Schutzheilige des Erzstifts Magdeburg. Ihm zu Ehren hatte ja Kaiser Otto ganz besonders die Kirche neu erbaut und königlich ausgestattet und geschmückt, wie auch der, wenn auch nicht vollständige, Leichnam des Heiligen die kostbarste Relique des Domes war. Denn Otto hatte nichts gespart, um die Stiftung seines Hauses zu einer der reichsten und herrlichsten des ganzen Reiches zu machen.

Legende des heiligen Moriz.

Zur Zeit des römischen Kaisers Maximilianus, des Mitregenten Kaiser Diokletians, diente im römischen Heere eine Legion Soldaten, die nach der Stadt Theben in Egypten die thebaische genannt wurde und eine Stärke von 6666 Mann, lauter Christen, hatte. Sie galt als die tapferste und wohlgeordnetste in dem ganzen römischen Heere und hatte schon oft in den gefährlichsten Augenblicken der Schlachten eine bewundernswerte Tapferkeit bewiesen. Wenn schon keine Aussicht auf Sieg mehr vorhanden zu sein schien, wenn schon der Feldherr selbst an allem verzweifelte, da